



Ruttershäuser Gemeindebote

Nr. 64

März bis Mai 2022



*evangelisch
aus gutem Grund*

**Evangelische
Kirchengemeinde
Kirchberg-Ruttershausen**





Inhalt

An-ge-dacht	3-4
Klimafasten	5
Aus der Gemeinde	6-7, 10-13
Aus dem Dekanat	8-9, 14-18
Kleidersammlung	19-21
Kinderseiten	22-23
Passionszeit	24-26
Geburtstage, Bestattungen	28
Ansprechpartner und Termine	29
Unsere Gottesdienste	30
Weltgebetstag	31

„Und Friede auf Erden!“

Strahlt es wirklich noch? Das Licht von Weihnachten? Haben die Lichterflut von und unsere Vorfreude für das Weihnachtsfest noch die Nachhaltigkeit, dass da etwas weiterlebt, weiterstrahlt?

Emotional ist das Weihnachtsfest unser höchstes und scheinbar wichtigstes Fest im Kirchenjahr. Und ich sage gleich: Wenn wir das wirklich ernst meinen und ernst nehmen, dann kann das nicht mit dem Wegwerfen des Weihnachtsbaumes vorbei sein.

Die Theologin und Schriftstellerin Tina Willms schreibt (und fordert) zur Wirkung des Weihnachtsfestes für unser persönliches Dasein: „Die große Geschichte von damals geht so ein in unsere kleinen Geschichten.“ So muss es sein!

Und nach vorne gewandt hänge ich da noch dran: So muss Karfreitag und Ostern auch eingehen in unsere kleinen, persönlichen Geschichten.

Was haben diese und andere biblischen Geschichten mit dem zu tun, was wir gegenwärtig erleben?

Zwei Themen aus der aktuellen Zeit: Ukraine-Konflikt und Holocaust-Gedenktag.

1. 27. Januar 1945:

Befreiung der Gefangenen des Konzentrationslagers in Auschwitz. Dieses Datum ist zum Anlass geworden für den Gedenktag der Opfer des Holocaust.

Was macht dieser Tag mit uns? Vielleicht haben wir das sogar schon vergessen. Und genau **DAS** darf nicht passieren.

Das darf uns Christen nicht passieren! Immer weniger Zeitzeugen leben noch, die auf schmerzlich mitreißende Weise von ihrem Schicksal erzählen können und uns dadurch in den grausamen Abgrund Nazi-Deutschlands blicken lassen. Die Frage nach Schuld oder Verantwortung kommt in mir wieder auf. Wir haben kürzlich intensiv darüber im 11er-Reli-Kurs diskutiert. Und ich erlebe, dass junge Menschen Folgendes verstanden haben: Wir müssen das - wenn auch schmerzliche - Erinnern wachhalten! Und wir als Kirchengemeinde auch. Und Friede auf Erden!

2. Ukraine-Konflikt:

Ich gebe zu, in mir drängt sich in diesem Zusammenhang ein Wort auf: endlich! Endlich sind wir noch deutlicher gefordert, wie wir – ganz persönlich – dazu stehen, dass wir in einem waffenexportierenden Land leben. Wir stehen auf Platz vier der äußerst fragwürdigen Rangliste waffenexportierender Länder (USA, Russland, Frankreich, BRD).

Finden wir das gut, dass Menschen woanders in kriegesischen Auseinandersetzungen mit deutschen Waffen getötet werden? Soll Deutschland Waffen in die Ukraine versenden – oder reichen Helme? Wenn keine Waffen in die Ukraine geschickt werden sollen – warum dann aber nach Ägypten?

„Selig sind die Friedensmacher“ (Matthäus-Ev. Kap. 5, Vers 9). Das heißt: Diplomatie ist gefordert und keine Waffen.

„Und Friede auf Erden!“ – nehmen wir das überhaupt noch wahr, wenn uns die süßen Kleinen im Krippenspiel alle Jahre wieder diese zentrale Weihnachtsbotschaft zurufen?

Lassen wir uns so begeistern, so erleuchten wie die Jünger von dem Glanz, der von Jesus ausgeht (Lukas-Ev. Kap 17, Verse 1-10). Und dann sagen: „Hier ist gut sein; hier wollen wir bleiben; unser Glaube ist ‘ne super Sache und daran wollen wir andere teilhaben lassen?“

Liebe Gemeinde, ich habe eine Vision: Ich sehe UNS alle bald bei einer Friedensdemonstration gegen weitere Eskalationen im Ukraine-Konflikt durch die Gießener Straßen laufen und wir



tragen ein großes Transparent über unseren Köpfen, auf dem steht: „Ehre sei Gott in der Höhe – und Friede auf Erden!“ Wären Sie, wärest du dabei? Uns allen – gerade den Konfliktparteien – wünsche ich ein friedliches Jahr 2022.

Ihr/ euer Pfarrer

Frankfurt Klein, Dr.



Klimafasten 2022



Landwirtschaft und Ernährung sind Schlüsselfaktoren auf dem Weg zu mehr Klimaschutz und Biodiversität – für ein gutes Leben für alle im Jetzt und in der Zukunft. Auch wir können unseren Beitrag dazu leisten, in Aktion treten und unseren Alltag bewusster gestalten – nicht zuletzt aus Verantwortung für die nachfolgenden Generationen. Die Fastenzeit bietet eine gute Gelegenheit dazu.

Fasten für Klimaschutz und Klimagerechtigkeit

Die Fastenzeit in den knapp sieben Wochen vor Ostern zwischen Aschermittwoch und Ostersonntag (2. März bis 14. April 2022) lädt dazu ein, Gewohnheiten zu hinterfragen, achtsam mit uns und unserem Umfeld umzugehen und alltägliche Dinge anders zu machen. Die ökumenische Aktion Klimafasten geht dieser Tradition nach und ruft dazu auf, mit kleinen Schritten einen Anfang für mehr Klimagerechtigkeit zu machen. Schwerpunkt in diesem Jahr ist unser Grundbedürfnis nach Nahrung. Woher kommen die Lebensmittel, die Sie verwenden und wie werden sie produziert? Wie sind die Lebensmittel verpackt? Essen Sie fleischarm, vegetarisch oder vegan? Wie energiesparsam bereiten Sie Ihre Nahrung zu? Es gibt viel zu entdecken!

Ideen zum Nachmachen

Eine Klimafastenbroschüre begleitet durch die Fastenzeit und gibt praktische Anregungen für den Alltag. Dieses kostenlose Heft kann im Internet unter **www.klimafasten.de** heruntergeladen und/oder in größerer Stückzahl bestellt werden.

Quelle: EKHN

Weinfest auf der Lahnbrücke

Es war einfach nur schön!

Bei schönstem Kaiserwetter veranstaltete die Burschenschaft „Echte Käs“ Ruttershausen am 25. September auf der Alten Lahnbrücke ihr erstes Weinfest unter dem Motto *„Genießt mit uns erlesenen Wein und schmackhaftes Essen im malerischen Ambiente des Lahnufers“*.



Bereits zum offiziellen Beginn um 16:00 Uhr strömten die Besucher in Scharen, man konnte förmlich die Vorfreude darauf spüren, nach so langer Zeit endlich wieder einmal gemeinsam





feiern zu dürfen; entsprechend war die Stimmung von Anfang an großartig.

Julia und Natascha vom Dorfladen Ruttershausen versorgten die Gäste mit Gegrilltem und kleinen Häppchen und auch sie hatten alle Hände voll zu tun, um dem großen Andrang gerecht zu werden. Ein großes Dankeschön an die beiden Damen und den Dorfladen!

Die stimmungsvolle Beleuchtung zur Abenddämmerung trug zum weinseligen Ambiente dieses gelungenen Festes bei, das



bis weit nach Mitternacht ging und erst endete, nachdem auch der letzte Tropfen getrunken war.

Vielen Dank an Euch, liebe Burschen, für diese tolle Idee und dieses wunderbare Fest und an den lieben Gott für das herrliche Wetter.

Wir freuen uns schon jetzt auf eine Wiederholung in 2022 (geplant ist der 17. September).

Andrea Sauer

Dankeschön-Abend des Dekanats am 23.10.2021

Gleichzeitig **Danke** und **Herzlich willkommen** hieß es bei einem Abend für die Kirchenvorstände und Synodalen im evangelischen Dekanat Kirchberg. Mit einem Essen im Restaurant Hofgut Winnerod und einem humorvollen Unterhaltungsprogramm bedankte sich das Dekanat bei den ausscheidenden und neu gewählten Kirchenvorstandsmitgliedern und Synodalen.



Nach über 18 Jahren an der Spitze der Dekanatssynode verabschiedete sich auch Präses Annette Vogel aus dem ehrenamtlichen Dienst im Dekanat. Sie wird bei der Wahl zur Leitung des am 1. Januar 2022 neu entstehenden Dekanats Gießener Land nicht mehr kandidieren. In ihrer Begrüßungsrede dankte sie allen Ehrenamtlichen für ihr Engagement in der Vergangenheit und wünschte denen, die sich jetzt neu oder weiter engagieren, alles Gute. Auch bei den Mitarbeitenden im Dekanatsbüro bedankte sie sich für die Unterstützung, ohne die sie ihre „vielfältigen Aufgaben nicht hätte erfüllen können“. Ein großes Lob sprach sie den Anwesenden für die Kreativität bei den kirchlichen Angeboten unter den Bedingungen der Corona-Pandemie aus.

Dekan Hans-Theo Daum dankte Annette Vogel für ihren langjährigen Einsatz an der Spitze der Dekanatssynode und überreichte ihr neben einem Blumenstrauß weitere Geschenke. Geschenke hatte er auch für Kirchenvorstandsmit-

glieder und Synodale vorbereitet, die mehr als 24 Jahre ihrem Kirchenvorstand oder der Dekanatssynode angehörten. „Rekordhalter“ war mit mehr als 30 Jahren in beiden Gremien Michael Keßler aus Annerod. Fast genauso lange war Roland Meuschke aus Allendorf/Lumda in Gemeinde- und Dekanatsleitung aktiv.

Bei seinem Rückblick auf die Arbeit im Dekanat Kirchberg stellte Dekan Daum die gute Teamarbeit zwischen Ehren- und Hauptamtlichen besonders heraus. Neben Kirchenvor-



Annette Vogel und Dekan Daum

ständen und Synodalen dankte er auch den Prädikantinnen und Prädikanten für ihren Dienst. Sie bereicherten „das gottesdienstliche Leben im Dekanat“. In den Augen des Dekans gibt es Grund dankbar zu sein und heute ein wenig zu feiern. „Urkunden, Orden oder dergleichen haben wir heute nicht zu verteilen. Denn jede und jeder, der und die heute hier ist, hätte eine verdient. Aber danke sagen wollen wir und uns an dem erfreuen, was der Abend bringt.“

Und das war nach dem reichhaltigen Buffet und dem Essen an festlich gedeckten Tischen ein humorvolles Unterhaltungsprogramm, das Traudi Schlitt und Pfarrer Henner Eurich aus dem benachbarten Dekanat Vogelsberg gestalteten. Die beiden trafen mit ihren Themen den Nerv des Publikums und wurden erst nach Zugaben entlassen.

Dr. Angela Stender
Öffentlichkeitsbeauftragte des Dekanats



Weihnachtsbaum für den Kirchberg

Wie schon zum wiederholten Male stammt der Weihnachtsbaum für die Kirchberger Kirche in diesem Jahr wieder aus Beständen in unserem Dorf.

Einige KV-Mitglieder trafen sich am 18.12.2021, um den Baum zu fällen und auf den Kirchberg zu bringen.

Zunächst mussten vom Boden her die Äste abgesägt werden, damit er überhaupt gefällt werden konnte. Das war aber für unseren Rudi Patzelt überhaupt kein Problem. Dann wurde unter weiterer tatkräftiger Unterstützung von Armin Schadeck, Jonas Schäfer, Iris Reinsberg, Hiltraud Patzelt und mir der Baum mit Seilen gesichert. Nachdem Rudi fachkundig den Stamm mit der Motorsäge eingekerbt hatte, wurde er in die gewünschte Fallrichtung gezogen und ... er fiel ganz wie gewünscht - ohne nennenswerten Kollateralschaden.



Anschließend wurde er auf Armins Hänger geladen und auf den Kirchberg gebracht.



Obwohl sage und schreibe sechs Meter von dem Stamm abgesägt werden mussten, also nur die „Spitze“ in der Kirche stand, war es doch ein sehr

imposanter Baum, der im Chorraum fast die Decke erreichte. Ein ganz herzliches Dankschön an alle Helfer!!

Silvia Schulz-Otto



Leider konnte der Baum infolge der coronabedingt begrenzten Besucherzahlen nur von wenigen Gottesdienstbesuchern bewundert werden.

Interaktives Krippenspiel am 24. Dezember 2021

Weihnachten ohne Krippenspiel, das geht gar nicht und so ging unsere ganze Familie am Heiligabend in die Kirche auf dem Kirchberg, dort fand um 17.00 Uhr ein „interaktives Krippenspiel“ statt. Wir wussten nicht, was uns erwartet und so waren wir gespannt und ließen uns überraschen.

Bei der herzlichen Begrüßung durch Pfarrerin Sarah Kiefer durfte sich jeder einen Zettel nehmen, die in verschiedenen Farben angeboten wurden. Bei genauerem Hinsehen war klar, jede Farbe stand für eine Rolle.



Zu Beginn der Andacht verlas Pfarrerin Kiefer das Weihnachtsevangelium, unterbrochen von Liedern, die - der Situation geschuldet - Karsten Knorre auf der Orgel spielte und deren Texte von Frau Kiefer vorgelesen wurden.

Dann kam das Krippenspiel. Die Rollen waren Hirten, Engel, Josef, Maria sowie Ochs und Esel, Schaf und Hund. Ein mutiges Kind, Moritz Wolf, übernahm gleich alle vier Tierrollen und schon ging es los.

Pfarrerin Kiefer begann die Geschichte des Krippenspiels vorzulesen. Als die Engel in der Geschichte vorkamen, bat sie alle, die einen weißen Zettel - das waren nämlich die Engel – gezogen hatten, sich zu erheben. Alle Engel lasen ih-

ren Text gemeinsam laut vor. Darauf folgten die Hirten, dann Josef und zuletzt Maria. Zwischendurch kam immer



wieder Moritz zum Einsatz und blökte, knurrte, bellte oder muhte so laut er konnte.

Zum Abschluss dieser schönen Andacht sangen wir alle noch „Oh du fröhliche“ - mit Maske versteht sich, das gehört einfach zum Heiligen Abend!

Erfüllt vom Geist der Weihnacht und mit Gottes Segen gingen wir nach Hause – Weihnachten konnte kommen!

Das interaktive Krippenspiel war eine tolle Idee und eine schöne neue Erfahrung.

Andrea Sauer

*Hört nicht auf,
zu beten und zu
flehen!*

*Betet jederzeit im Geist; seid
wachsam, harrt aus und bittet
für alle Heiligen.*

**Monatsspruch
März**

Eph 6,18

Fusion zum Groß-Dekanat Gießener Land

Mit der Fusion der drei evangelischen Dekanate Grünberg, Hungen und Kirchberg zum Evangelischen **Dekanat Gießener Land** ist am 1. Januar 2022 eine kirchliche Verwaltungseinheit entstanden, die östlich von Gießen 70 Kirchengemeinden im Gießener Becken, der nördlichen



Wetterau und des vorderen Vogelsbergs umfasst. Die drei Dekanate bilden bereits seit 2002 eine „**Kirchliche Arbeitsgemeinschaft**“ und haben auf dieser Basis zu-



sammengearbeitet. Gesellschaftliche Verantwortung, Bildung, Öffentlichkeitsarbeit und Ökumene wurden als gemeinsame Handlungsfelder von der AG verantwortet. Auch der Gemeindepädagogische Dienst und die Kirchenmusik arbeiteten in Projekten über die Dekanatsgrenzen hinweg zusammen, zum Beispiel bei Jugendfreizeiten oder der musikalischen Begleitung von Veranstaltungen der Arbeitsgemeinschaft.

Ein Geschäftsführender Ausschuss, den die Vorsitzenden der drei Dekanatssynoden und die drei Dekan:innen im Wechsel leiteten, koordinierte die Aufgaben auf AG-Ebene.

Gut vorbereitet in die Fusion

Mit der Dekanatsreform der Landeskirche musste sich auch die Arbeitsgemeinschaft auf die Fusion einstellen. Die Dekanatssynoden konnten nur noch über den Zeitpunkt entscheiden und wählten mit dem 1. Januar 2022 das letztmögliche Datum.

Dafür gab es, so der Kirchberger Dekan Hans-Theo Daum, gute Gründe: „Es sollte alles für die gemeinsame Verwaltung und die Zusammenarbeit der Arbeitsbereiche vorbereitet sein. Außerdem wollten wir mit den 2021 neu gewählten Kirchenvorständen starten und nicht mitten in einer Wahlperiode.“

*Dr. Angela Stender
Öffentlichkeitsbeauftragte des Dekanats*

Ich wünsche
dir in jeder Hinsicht
Wohlergehen und
Gesundheit, so wie es deiner
Seele wohlergeht.

Monatsspruch
Mai

3. Joh 2

Wahl der Leitung des neuen Dekanats am 15.01.2022

Gut zwei Wochen nach der Fusion zum Jahresanfang hat das neue evangelische **Dekanat Gießener Land** nun auch eine neue Leitung. In ihrer ersten Sitzung wählte die Synode am Samstag Pfarrerin Barbara Lang zur Dekanin und Pfarrer Hans-Theo Daum zu ihrem Stellvertreter. Dr. Thilo Schneider aus Treis wird zukünftig als Präses die Synode und den Dekanatssynodalvorstand (DSV) leiten.



Propst Matthias Schmidt gratuliert den Gewählten: Dr. Thilo Schneider ist der neue Präses, Pfarrerin Barbara Lang wird Dekanin und Pfarrer Hans-Theo Daum ihr Stellvertreter

Barbara Lang und Hans-Theo Daum wurden jeweils mit über 90 Prozent der Stimmen gewählt. Die neue Dekanin tritt am 1. April ihr Amt an. Sie äußerte die Hoffnung, dass aus dem neuen Dekanat bald eine Einheit werden solle und die Grenzen der Alt-Dekanate in der Zusammenarbeit keine Rolle mehr spielen. Es gehe jetzt um Vernetzung, gegenseitigen Austausch und Unterstützung. Nach 16 Jahren als Pfarrerin in Lich und sechs davon als stellvertretende Dekanin im Dekanat Hungen kenne sie diese Region sehr gut. Mit Besuchen in den ihr noch unbekannten Gemeinden wol-



le sie aber gleich zu Anfang ihrer Tätigkeit auch die anderen Regionen des Dekanats kennenlernen, versprach sie.

Lang stimmte die Synodalen auch auf die Herausforderungen ein, die der Prozess „**EKHN 2030**“ mit sich bringen werde. Die damit verbundenen „deutlichen Einschnitte“ könnten ohne ein Umdenken in den Gemeinden nicht bewältigt werden. Kirche solle aber nicht nur auf sich selbst schauen, sondern sich mit den Kommunen, der Diakonie, ökumenisch und interreligiös vernetzen (*vgl. nachfolgende Seite „ekhn 2030“*). Sie könne und solle als verlässliche und relevante Kraft in die Gesellschaft hineinwirken, beschrieb die Theologin ihre Vorstellungen von den Aufgaben der Kirche in der Region. Gerade in sozialpolitischen Fragen solle sie sich auch einmischen und Position beziehen.

Daum bis Mitte 2023 stellvertretender Dekan

Mit den Erfahrungen aus mehr als zehn Jahren als Dekan im Dekanat Kirchberg wird Hans-Theo Daum seine Kollegin bei ihren „herausfordernden Aufgaben beratend und begleitend“ auf der halben Stelle als stellvertretender Dekan bis Mitte 2023 unterstützen. Dann geht Daum, der mit der anderen halben Stelle die Notfallseelsorge im Kreis Gießen leitet, in den Ruhestand. Bis dahin, so der Lollarer, ist Zeit, die Stellvertreter-Position nach den Anforderungen des neuen Dekanats zu konzipieren. Bis zum Amtsantritt der neuen Dekanin führt Daum die Rechtsgeschäfte des Dekanats Gießener Land.

Präseswahl im ersten Durchgang entschieden

Dr. Thilo Schneider erhielt als einer von drei Kandidierenden für den Synodenvorsitz gleich im ersten Wahlgang die nötige Mehrheit von über 50 Prozent der Stimmen. Er leitet zukünftig nicht nur die Versammlungen der Dekanatssynode, sondern auch den Dekanatssynodalvorstand (DSV) mit nunmehr 13 Mitgliedern. Auch sie wurden am Samstag gewählt. Stellvertreterin von Schneider wird nach dem Willen der Synode Pfarrerin Sarah Kiefer (Kirchberg).

*Dr. Angela Stender
Öffentlichkeitsbeauftragte des Dekanats*

Die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) befindet sich mitten in einem **Zukunftsprozess**. Angesichts tiefgreifender gesellschaftlicher Veränderungen und knapper werdender Ressourcen hat sie 2019 mit „ekhn2030“ begonnen, die Weichen für die Zukunft zu stellen.

Die EKHN will sich als **offene, mitglieder- und gemeinwesenorientierte Kirche** weiterentwickeln. Ihr Anspruch ist es dabei, eine öffentliche Kirche, nah und in vielfältiger Weise bei den Menschen zu sein und Menschen miteinander zu verbinden. Gleichzeitig gilt es, angesichts künftig deutlich geringerer Kirchensteuereinnahmen Möglichkeiten zu finden, die Haushaltsausgaben bis **2030 um 140 Millionen Euro** strukturell zu reduzieren.

Eine **Steuerungsgruppe** unter Vorsitz des Kirchenpräsidenten Dr. Volker Jung beauftragt hierzu die Erarbeitung von Vorschlägen, die der Kirchensynode vorgestellt werden. Alle Arbeitsbereiche in der EKHN sind hierbei im Blick. Eine wesentliche Rolle in dem Prozess soll die Zusammenarbeit von Kirchengemeinden in **Nachbarschaftsräumen** mit multiprofessionellen Teams aus Pfarrer*innen, Gemeindepädagog*innen und/oder Kirchenmusiker*innen sowie gemeinsamer Gebäudenutzung spielen.

Der Prozess ist jederzeit aktuell im Internet zu verfolgen. **Beteiligung** ist ausdrücklich erwünscht. Mitglieder der Steuerungsgruppe informieren auf Dekanatssynoden und in anderen Gremien. Die **EKHN-Synode** wird sich bei ihrer Tagung am

11. September 2021, der Herbsttagung vom 24. bis 27. November 2021 sowie der Tagung am 12. März 2022 mit ersten Gesetzesentwürfen und Beschlussvorschlägen befassen. Danach wird die neu konstituierte Synode weitere Beschlüsse fassen.

Themenbereiche ekn2030:

Querschnittsthemen (QT): betreffen alle Arbeitsbereiche

- QT1:** Ekklesiologische Grundlagen und Kirchenentwicklung
- QT2:** Digitalisierung
- QT3:** Klimaschutz und Nachhaltigkeit
- QT4:** Wirtschaftlichkeit und Ergebnisorientierung
- QT5:** Verwaltungsentwicklung

Arbeitspakete (AP)

- AP1:** Förderung von Öffnung, Kooperation und Zusammenschlüssen
- AP2:** Pfarrstellen und Verkündigungsdienst
- AP3:** Gebäude: Qualitativer Konzentrationsprozess
- AP4:** Kindertagesstätten: Qualitativer Konzentrationsprozess
- AP5:** Beihilfe und Versorgung
- AP6:** Zukunftskonzept Kinder und Jugend
- AP7:** Zukunftskonzept Junge Erwachsene und Familien
- AP8:** Medien- und Öffentlichkeitsarbeit
- AP9:** Handlungsfelder und Zentren

Prüfaufträge:

- 1.:** Zuweisungen an ökumenische Einrichtungen und Werke
- 2.:** Abbau gesamtkirchlicher Genehmigungsvorbehalte

Wo finde ich Informationen?

Website <https://unsere.ekhn.de/themen/ekhn2030>

Hier sind alle Drucksachen zu finden, die der Synode vorgelegt werden, im Original und in kurzen Zusammenfassungen.

Broschüre „Gründe für den Einsparbedarf in Höhe von 140 Millionen Euro“

Kontaktmailadresse für Fragen und Anregungen: ekhn2030@ekhn.de

Newsletter SynodeKompakt nach jeder Synodentagung,

Anmeldung hier: www.ekhn.link/AnmeldungSynodeKompakt

Online-Infoabende für alle: <https://ehrenamtsakademie.ekhn.de>

Präsentationen in Dekanaten und Kirchengemeinden

„Brockensammlung“

Elke Zebrowski
von den v. Bodelschwinghschen Stiftungen Bethel
zum Thema „Kleidersammlung“



Die Brockensammlung Bethel ist Mitglied im Dachverband FairWertung e. V. Sie setzt sich somit für einen sozial- und umweltverträglichen sowie ethisch verantwortbaren Umgang mit gebrauchter Kleidung ein (siehe auch www.fairwertung.de). Die direkt in Bethel ankommenden Sachen werden in der Brockensammlung 'An der Tonkuhle' in Bielefeld-Bethel sortiert und dort in unserem Second-Hand Laden verkauft. Der Großteil der gespendeten Textilien, die keine Verwendung in unserem Laden finden, werden nach den Kriterien des Dachverbandes an geprüfte Sortierbetriebe vermarktet und weitergeleitet. Dort werden sie von geschultem Personal von Hand sortiert. Die Erlöse kommen dann der Arbeit Bethels zugute. Hierbei gilt, je hochwertiger die Spende, desto höher sind die Erlöse, die mit ihr erzielt werden können.

Von daher freuen wir uns immer sehr, neuwertige Spenden zu bekommen.

Wiederholt wurde in den Medien negativ über den Export von Second-Hand-Kleidung nach Afrika berichtet und behauptet,

dass die Alttextilexporte die einheimischen Textilindustrien zerstören würden.

Dabei hat der Niedergang der Textilindustrien in afrikanischen Ländern vielschichtige Gründe:

In einer Stellungnahme der Bundesregierung im Februar 2012 auf eine Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen wird deutlich, dass der Rückgang der lokalen Produktion nur z. T. auf den Import von Alttextilien zurückzuführen ist, sondern eher auf den wirtschafts- und handelspolitischen Problemen des jeweiligen Entwicklungslandes beruht. Hierzu zählen die schlechten gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, mangelnde Produktivität von Betrieben, politische und rechtliche Instabilität, staatliche Eingriffe in Privatunternehmen und Wettbewerbsverzerrungen, z. B. durch hohe Zölle für textile Rohmaterialien.

Darüber hinaus sollte festgehalten werden, dass die Weiterverarbeitung und der Handel mit gebrauchten Textilien ein bedeutender Wirtschaftsbereich in vielen afrikanischen Ländern ist, der tausende Arbeitsplätze schafft.

Um diese Thematik besser beurteilen zu können, startete FairWertung 2003 mit finanzieller Hilfe des Evangelischen Entwicklungsdienstes (EED) das zweijährige „Dialogprogramm Gebrauchtkleidung in Afrika“. FairWertung führte dabei zahlreiche Marktuntersuchungen und Interviews in Tansania, Kamerun und Mali durch. Darüber hinaus kamen Rückmeldungen aus weiteren afrikanischen Ländern.

Das Ergebnis: Second-Hand-Kleidung ist unter den derzeitigen wirtschaftlichen Bedingungen in vielen afrikanischen Ländern nicht wegzudenken. Hauptgrund ist die geringe Kaufkraft. Außerdem gibt es kein ausreichendes und erschwingliches Bekleidungsangebot aus lokaler Produktion. Die auf den Märkten angebotene Neuware kommt überwiegend aus China, ist aber oft von minderer Qualität. Die Kunststofffasern sind für die klimatischen Bedingungen in Afrika obendrein ungeeignet.

Second-Hand-Kleidung ist daher weit verbreitet. Der Handel mit Gebrauchtkleidung verschafft Vielen Arbeit und Einkom-



men. Auch viele Schneiderinnen und Schneider leben vom Umarbeiten oder „redesign“ von Gebrauchstextilien.

Insgesamt gibt es einen Mix von Kleidungsstilen und Gewohnheiten. Ob Neues, Gebrauchtes, ob traditionelle oder moderne Kleidung – in jedem Fall möchte jede/r aber selbst darüber entscheiden und nicht von Europäern gesagt bekommen, was gut und richtig ist.

Auf der Homepage www.brockensammlung-bethel.de können Sie sich weiter informieren.

Wir nehmen in der Zeit vom
17.04.2022 bis zum 22.04.2022
im Gemeindezentrum Ruttershausen
täglich von
16:00 Uhr bis 18:00 Uhr
und während der Bürozeiten
Kleiderspenden für Bethel entgegen



- Was kann in die Kleidersammlung?
Gut erhaltene Kleidung und Wäsche,
Schuhe (bitte paarweise bündeln),
Handtaschen, Plüschtiere und
Federbetten - jeweils gut verpackt
- Nicht in die Kleidersammlung gehören:
Lumpen, nasse, stark verschmutzte oder
stark beschädigte Kleidung und Wäsche,
Textilreste, abgetragene Schuhe, Einzel-
schuhe, Gummistiefel, Skischuhe,
Klein- und Elektrogeräte

Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung!



Zur **Kerzenstunde** hatte das Kinderkirchenteam am 13.12.21 eingeladen. Obwohl wir uns mit Maske und auf Abstand treffen mussten, hatten wir eine ganze Menge Spaß an diesem Nachmittag. Per Beamer schauten wir uns die Geschichte vom "Sternenbaum" an. Danach bastelten wir auch noch Sternenhäuser aus Papier und erzählten uns ganz viel. Wir hatten uns ja lange nicht gesehen, weil coronabedingt lange keine Kinderkirche war. Aktuell wird überlegt, wie und wann die Kinderkirche wieder neu starten kann. Wenn es hoffentlich im Frühjahr wieder los-



geht, werden Eltern und Kinder über das Blättchen und den E-Mail-Verteiler informiert. Wenn es Elternteile gibt, die das Kinderkirchenteam gerne circa einmal monatlich unterstützen möchten, bitte bei Gemeindepädagogin Antje Koob unter (antje.koob@ekhn.de) melden.

Antje Koob

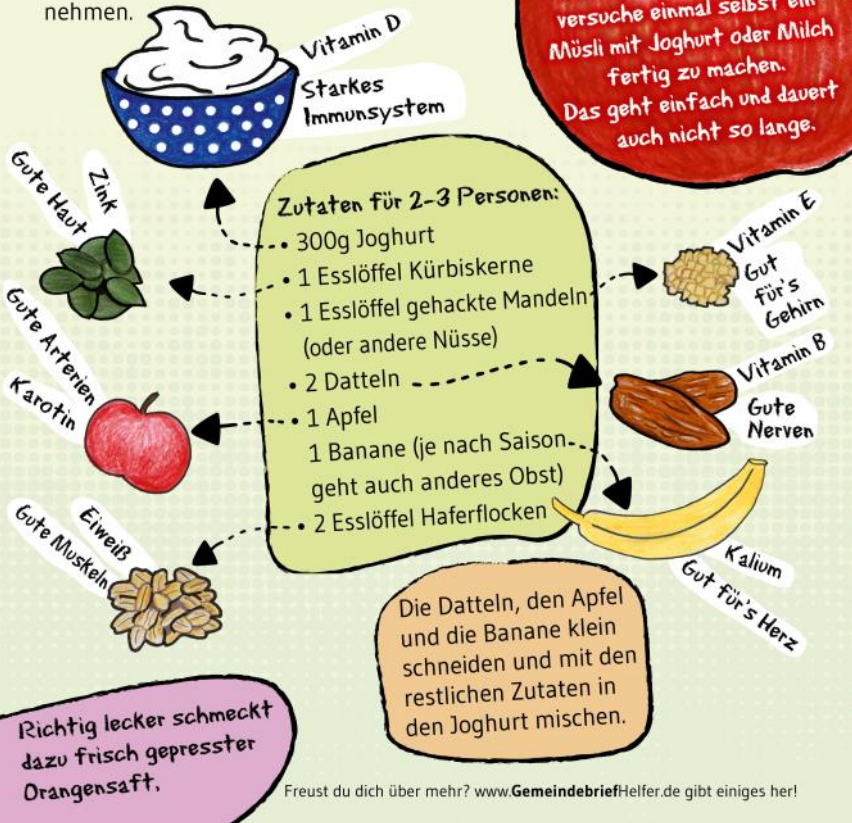
KIRCHE MIT
KINDERN

Kinderseite

KIRCHE MIT
KINDERN

Eiweiß, Vitamine und vieles mehr

Unser Körper benötigt Nahrung und Flüssigkeit, um zu wachsen, energiegeladen zu sein, warm zu bleiben und nach einer Erkrankung wieder fit zu werden. In unserer Speise stecken alle wichtigen Nährstoffe. Dazu gehören hauptsächlich Eiweiß, Kohlenhydrate, Fett, Vitamine und Mineralien. Wenn es unser Wunsch ist, gesund und aktiv bleiben zu wollen, müssen wir eine Mischung aus all diesen Nährstoffen zu uns nehmen.



Passionszeit (Fastenzeit)

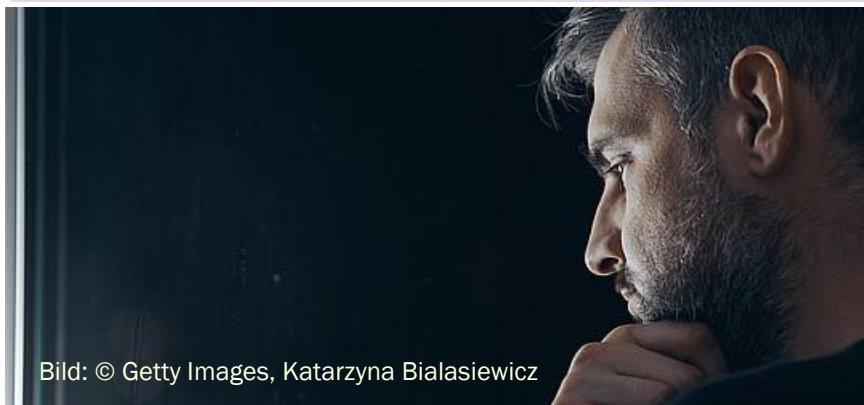


Bild: © Getty Images, Katarzyna Bialasiewicz

Warum leiden manche Menschen? Wer steht mir in meiner Angst bei? Wie zeigt sich Gott? Die 40 Tage Passionszeit bieten Möglichkeiten, sich mit Grundfragen des Lebens wie diesen auseinander zu setzen. Die Bezeichnung für diese Wochen leitet sich vom lateinischen Begriff „passio“ her, der mit Leiden übersetzt wird. Dabei beziehen sich Christinnen und Christen auf die Passionsgeschichte Jesu, auf seinen Weg ans Kreuz.

Die Passionsgeschichte

Die biblische Passionsgeschichte beginnt mit dem letzten Besuch Jesu in Jerusalem. Er reitet auf einem Esel in die Stadt ein. Für die Leute damals ist es das Zeichen: Hier kommt der Retter, den die Propheten angekündigt haben. Sie jubeln Jesus zu und schwenken Palmzweige wie für einen König. Jesus ist in Jerusalem vermutlich vier Tage lang aufgetreten. Was er sagt und macht, provoziert die religiöse und politische Obrigkeit. Sie klagen Jesus wegen Gotteslästerung an. In den Augen der Römer ist er ein gefährlicher Unruhestifter. Dabei hatte Jesus zuvor über die Liebe zu Gott, zu seinen Nächsten und zu sich selbst gepredigt. Allerdings äußert er auch deutlich Kritik, zum Beispiel gegen die Geschäftemacherei im Tempel; Schriftgelehrte bezeichnet er als Heuchler. Damit macht er sich Feinde.

Jesus ist zum Passahfest nach Jerusalem gekommen, und



das feiert er mit seinen Jüngern. Das Passah-Essen wird zum Abschied, zum letzten Abendmahl, das Christinnen und Christen bis heute feiern zur Erinnerung an Jesus und zu seiner Vergegenwärtigung.

Danach geht Jesus mit seinen Jüngern in den Garten Gethsemane. Er bittet sie, mit ihm zu wachen und zu beten. Die Jünger schlafen ein. Jesus betet allein. Er hat Angst vor dem, was auf ihn zukommt, und bittet Gott: „Lass diesen Kelch an mir vorübergehen! Aber nicht mein, sondern dein Wille geschehe.“ Dann kommen Soldaten in den Garten Gethsemane. Judas, ein Jünger von Jesus, verrät ihn mit einem Kuss. Die Soldaten verhaften Jesus, seine Jünger fliehen. Jesus wird verhört und zum Tod am Kreuz verurteilt. Mit zwei Räubern wird er hingerichtet und stirbt. Nach drei Tagen soll sich laut biblischer Überlieferung das Unfassbare ereignet haben: Jesus ist von den Toten auferstanden. Das feiern Christinnen und Christen an Ostern.

Gott erfährt tiefstes Leid

Jesus hat über sich selbst oft als „Menschensohn“ gesprochen. Nach christlichem Verständnis ist Jesus „wahrer Mensch und wahrer Gott“. So hat es das Konzil von Chalcedon (451 n. Chr.) formuliert. Das heißt: Jesus ist Mensch aus Fleisch und Blut und fühlt wie ein Mensch. Gleichzeitig war er göttlicher Natur, Gottes Sohn. In Jesus am Kreuz erfährt Gott tiefstes menschliches Leid und Ungerechtigkeit. Jesus, wahrer Mensch und wahrer Gott, wird hingerichtet und stirbt. Das stellt die Vorstellung eines machtvollen Gottes komplett auf den Kopf.

Lieblosigkeit hat Folgen

Der Theologe Wilfried Härle schreibt, dass Gott damit sich selbst zugunsten des „verlorenen Menschen“ geopfert habe. Als verloren oder „sündig“ bezeichnet der Theologe, wenn Menschen unfähig zur Liebe sind. Denn Lieblosigkeit habe Folgen, die andere Menschen „völlig unschuldig“ treffen könnten. Zum Beispiel: Wer als Kind keine Liebe erfahren hat, leidet oft noch als Erwachsener darunter. Und die negativen Erfahrungen mit Beziehung können an die nächste Generation weitergegeben werden. Wenn in Wirtschaft und Politik einzel-



ne Firmen oder einzelne Länder lieblos und ohne Rücksicht ihre Machtinteressen durchsetzen, kann das bei den anderen zu Armut, Abhängigkeiten und Konflikten führen.

Gottes Liebe ist so groß, dass sie selbst ihre Verleugnung einschließt.

Jesus hat Liebe gepredigt und gelebt. Er wurde selbst Opfer von Lieblosigkeit. Die Grausamkeit, zu der Menschen fähig sind, hat ihn ans Kreuz gebracht. Seine Jünger und die ersten Christen haben das später so verstanden: In seinem Leiden und Sterben hat Jesus die Sünde – also Gedanken und Handlungen, die sich gegen die Liebe richten – bewusst getragen. Darin kann die Kraft zur Verarbeitung von Lieblosigkeit liegen. Wilfried Härle schreibt: „Im Leiden und Sterben Jesu Christi erweist sich die Liebe als diejenige Alles bestimmende Wirklichkeit, die auch noch ihr eigenes Verleugnet- und Verratenwerden umfängt und es so, ohne es zu bagatellisieren, überwindet.“

Gott selbst erleide den Schmerz darüber. Aber mit der Auferweckung Jesu von den Toten offenbart Gott: Die Liebe ist stärker als die Gewalt. Die Liebe ist stärker als der Tod. Der Glaube an Gott sensibilisiert dafür, sich für die Liebe zu öffnen und sie im Alltag zu leben.

In welchen Situationen ist die eigene Liebesfähigkeit blockiert? Was hat dazu geführt?

Die Auseinandersetzung mit der eigenen Liebesfähigkeit kann schmerzhaft sein. Aber sie ist ein erster Schritt zur Heilung. Dazu ermutigt die Passionszeit.

Fasten während der Passionszeit

Die Passionszeit heißt auch Fastenzeit: Fasten als Vorbereitung auf Ostern. Im christlichen Sinn gilt Fasten als Ausdruck tätiger Buße. Die Reformatoren haben kritisiert, dass Menschen glaubten, sie würden durch Fasten frömmen. Die Gnade Gottes lässt sich nicht durch Fasten verdienen. Fasten kann trotzdem gut sein. Martin Luther hat die sieben Wochen vor Ostern als Zeit zur Meditation über Christi Leiden und Tod verstanden. Heute ermutigen diese evangelischen und ökumenischen Fastenaktionen zur Reflexion.

Quelle: EKHN



*Der Kirchenvorstand wünscht
eine besinnliche Passionszeit und
ein gesegnetes Osterfest!*

Monatsspruch
April

Maria von Magdala
kam zu den Jüngern und
verkündete ihnen: Ich habe den
Herrn gesehen.
Und sie berichtete, was er ihr gesagt hatte.

Joh 20,18

Alles Gute und Gottes Segen zum Geburtstag ...

04.03.	Anton Spieler	86 Jahre
06.03.	Kurt Ettling	88 Jahre
13.03.	Hermann Pfeiffer	85 Jahre
14.03.	Gertraud Simmelbauer	82 Jahre
20.03.	Wilhelm Müller	97 Jahre
23.03.	Irma Meinl	80 Jahre
31.03.	Oswald Röhrsheim	85 Jahre
03.04.	Helma Pfeiffer	87 Jahre
04.05.	Rudi Becker	82 Jahre
08.05.	Gerlinde Fredrich	87 Jahre
08.05.	Inge Wagner	91 Jahre
11.05.	Helga Krämer	82 Jahre
19.05.	Erika Dietz	82 Jahre
28.05.	Hildegard Jäger	83 Jahre
29.05.	Walter Helffenstein	84 Jahre



***Falls keine
Veröffentlichung
gewünscht wird,
bitten wir um
rechtzeitige
Mitteilung***

*Und meine Seele spannte weit ihre Flügel aus
flog durch die stillen Lande
als flöge sie nach Haus*

(Joseph Freiherr von Eichendorff)

Es verstarben...

18.11.	Ernst Kurt Geißler	51 Jahre
09.12.	Bernd Werner Leonhardt	73 Jahre





Veranstaltungen im Gemeindezentrum

Montag	10:00 Uhr	Krabbelgruppe
Mittwoch	14:30 bis 16:30 Uhr	Musikschule Musikplatz
Mittwoch	20:00 Uhr	Frauentreff (1. Mittw. im Monat)
Donnerstag	14:30 bis 19:30 Uhr	Ballettunterricht (S. Schadeck)
Donnerstag	20:00 bis 22:00 Uhr	Gesangverein Ruttershausen

Jugendtreff im JUZ nach Absprache

Unser Kirchenvorstand

Traugott Stein	Pfarrer	77472
Silvia Schulz-Otto	Vorsitzende	6644 oder 3078
Hiltraud Patzelt		907775
Iris Reinsberg		73470
Brigitte Röhm		72548
Brigitte Schadeck		5364
Jonas Schäfer		73032
Anja Weigl		71192
Axel Wolf		73035
Emma Alt	Jugenddelegierte	909377
Marie Goebel	Jugenddelegierte	73478

Andreas Lenz	Pfarrer (Geburts- tags- / Beerdigungen)	90223
--------------	--	-------

Unsere Mitarbeiter/-innen

Uschi Ott	Gemeindesekretärin	73021
	Bürozeit:	
	montags von 8:30 Uhr bis 11:30 Uhr	
	mittwochs von 15:00 Uhr bis 17:00 Uhr	
Karsten Knorre	Organist	7070370
Rudi Patzelt	Hausmeister	0151 58130760
Roswitha Deibel	Küsterin Kirchberg	2964
Antje Koob	Gemeindepädagogin	74317
Jonas Schäfer	Betreuung JUZ	0157 58559870

Unsere Gottesdienste



	Kirche Kirchberg	Gemeindezentrum Ruttershausen	Gottesdienste in Nachbargemeinden
06.03. Invokavit			11:00 Uhr Daubringen Kiefer
13.03. Reminiszere		9:30 Uhr Stein	11:00 Uhr Staufenberg Stein
20.03. Okuli			11:00 Uhr Daubringen Kiefer
22.03. 29.03. 05.04.	Passionsandachten		17:45 Uhr Mainzlar
27.03. Lätare			11:00 Uhr Daubringen Stein
03.04. Judika			11:00 Uhr Daubringen Kiefer
10.04. Palmsonntag		9:30 Uhr Kiefer	11:00 Uhr Staufenberg Kiefer 18:00 Uhr Daubringen Stein
14.04. Gründonnerstag	18:00 Uhr Stein		
15.04. Karfreitag	15:00 Uhr Kiefer		11:00 Uhr Daubringen Stein
17.04. Ostersonntag	6:00 Uhr Kiefer		10:00 Uhr Daubringen Stein
18.04. Ostermontag			10:00 Uhr Staufenberg Kiefer/Stein/Koob
24.04. Quasimodogeniti			11:00 Uhr Daubringen Kiefer
01.05. Miserikordias	11:00 Uhr Stein		
08.05. Jubilate		9:30 Uhr Schäfer	11:00 Uhr Staufenberg Friedhelm Schäfer
15.05. Kantate			11:00 Uhr Daubringen Stein
22.05. Rogate			11:00 Uhr Daubringen Günther Schäfer
26.05. Himmelfahrt			10:00 Uhr Burgruine Kiefer/Stein
29.05. Exaudi	18:00 Uhr Stein		



Leider müssen wir auch in diesem Jahr davon Abstand nehmen, den Weltgebetstag gemeinsam zu feiern; die Organisatorinnen sind der Meinung, dass ein Zusammentreffen angesichts der hohen Corona-Infektionszahlen zu gefährlich wäre.

Wir werden - wie auch im vergangenen Jahr - das Heftchen mit dem von den Frauen aus England gestalteten Gottesdienst verteilen, sodass wir auf diese Weise unsere Verbundenheit mit den Frauen aus England und den Frauen der ganzen Welt ausdrücken.

Als kleines Schmankerl legen wir Rezepte von landestypischen Speisen bei.

Wir bitten Sie und Euch um Verständnis!

Das Organisationsteam

IMPRESSUM

Herausgeber:

Ev. Kirchengemeinde Kirchberg-Ruttershausen

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:

Silvia Schulz-Otto

Kontakt:

Gemeindezentrum:

Hellenbergstraße 5, 35457 Lollar-Ruttershausen

Tel.: 06406/73021 - Fax: 06406/834279

Homepage: evangelisch-ruttershausen.ekhn.de

Mail: kirchengemeinde.kirchberg-ruttershausen@ekhn.de

Bankverbindung: Sparkasse Gießen

IBAN: DE59 5135 0025 0205 0274 82



Bild: Brigitte Schadeck

Stimmungsbilder mit unserer Lahn



Bild: Brigitte Schadeck